

## Die Erfassung der historischen Schulschriftensammlung des Domgymnasiums Verden

von Uwe Haats und Konrad Rudolph

Als wir, U.Haats und ich (zwei Verdener Rentner), im Sommer 2020 mit der Sichtung bzw. Erfassung des Schularchivs und dessen Vorbereitung zum Versand für die Reinigung fertig waren, suchten wir uns eine neue Herausforderung. Unsere Aufmerksamkeit fiel dabei auf die vielen Schulschriften im historischen Archiv des Domgymnasiums, welche im Kellergang liegen. Sie sollten zahlenmäßig erfasst und versandfertig gemacht werden, damit sie später in den Neubau der Historischen Bibliothek mitsamt dem historischen Schularchiv eingeordnet werden können.

Begonnen haben wir mit der Erfassung am 19.10.2020. Worauf wir uns da eingelassen hatten, konnten wir nicht ahnen! Sicher wussten wir, dass es ca. 35 Regalmeter Akten und diese vom Zustand her sehr unterschiedlich sind. Dabei machten uns nicht nur Staub, Mäusefraß, Stockflecken, Wasserschäden und Eselohren zu schaffen.

Es stellten sich uns bald so grundsätzliche Fragen wie geografische / politische Zuordnungen, Schreibweisen und Orthografie. Zwei Beispiele seien hiezu erwähnt: 1. Der am weitesten von Verden entfernte Ort ist Kronstadt (Siebenbürgen) (RO). Das sind ca. 1.700 km Luftlinie. 2. Aus den ursprünglich drei Ländern: Deutsches Reich, Österreich-Ungarn und der Schweiz wurden nach einigen „Zwischenstufen“ (z.B. Zerfall der Habsburger Monarchie, Auflösung der UdSSR und Jugoslawiens, Beitritt der DDR zur BRD) bis nach 1990 18 verschiedene Staaten!

Im Wesentlichen haben wir die Schreibweise der damaligen Ortsnamen übernommen. Die heutigen (fremdsprachigen) Bezeichnungen sind in einer separaten Datei erfasst worden. Eingemeindungen von seinerzeit eigenständigen Städten wurden aber, soweit bekannt, eingearbeitet! Zur besseren Orientierung des heutigen Lesers wurden oft die Ortsnamen mit (nicht immer offiziellen) Angaben erweitert oder das internationale KFZ-Kennzeichen angefügt.

Auch von den speziellen Entwicklungen der Lehranstalten (Namensänderungen, Fusionen, Neugründungen) hatten wir kaum Kenntnisse, so dass manchmal „kühn geschlussfolgert“ werden musste.

Diese Veröffentlichungen dienten offenbar dem Zweck, Erreichtes zu dokumentieren, Neues anzukündigen, Freud und Leid mitzuteilen, aber auch spezielles Wissen zu verbreiten. Der Versand erfolgte wahrscheinlich über eine Art „Streifbandzeitung“, denn es sind auf einigen Rückseiten Reste von Briefmarken und Poststempeln sichtbar. Interessanterweise wurden aber auch einige Exemplare nie gelesen! Erkennbar ist dies daran, dass diese nicht aufgetrennte Seiten aufweisen.

Da es sich eigentlich nur um eine erste, zahlenmäßige und undetaillierte Bestandserfassung handeln sollte, gingen wir recht unbedarft an die Arbeit. Leider kannten wir auch kein gleichgelagertes Beispiel, was uns als Orientierungshilfe dienen konnte. Wir legten also bewusst eine ganz einfache, nicht vernetzte Tabellenstruktur an, um später eine universell verwendbare Grundlage zur Weiterbearbeitung zu schaffen.

Nach der Sichtung des zweiten Stapels stellten wir aber fest, dass dies gar nicht so trivial, für spätere Arbeiten möglicherweise zu grob und für unsere Erfassung unpraktisch ist. So entstanden unsere **drei Ordnungsbegriffe** (**Jahresbericht**, Bericht, Nachrichten; **Programm**; **Sonderheft**) aus dem Deckblatt heraus, ohne Berücksichtigung des Inhaltes. Leider stellte sich bei der Arbeit bald heraus, dass die Verwendung dieser Begriffe in den Schulen nicht einheitlich gehandhabt oder auch (wahllos?) Artikel mit verschiedenen Inhalten in einem Heft zusammengefasst wurden. Damit war die Unterteilung in dieser Form im Nachhinein betrachtet nicht hilfreich. Man hätte die wissenschaftlichen Artikel gleich herausfiltern und dokumentieren sollen. Somit ist nur der Teil der Artikel aus den Sonderheften sichtbar geworden.

Anschließend wurden die Schulen sortiert bzw. überprüft, korrigiert und vervollständigt. So kristallisierte sich die Sortierung nach Alphabet, Ort, Schulbezeichnung, Ordnungsbegriff und Jahreszahl aufsteigend heraus. Dabei wurden fortlaufende Hefte in einer Zeile zusammengefasst. Vorhandene Lücken, wie auch immer sie entstanden sind, werden dadurch dokumentiert, aber nicht geschlossen. Es wurden auch Dubletten festgestellt und zahlenmäßig mit erfasst. Wo es möglich war, sind die doppelten Hefte in andere Ordnungsbegriffe (Sonderhefte) der entsprechenden Schule einsortiert und bearbeitet worden. Beschädigte Exemplare wurden nicht gesondert gekennzeichnet.

Seiten 1/1		<b>Erfassung Schulschriften – Lüneburg</b>		Erfassungsdatum: 28.01.2021		Erfasser: K.Rudolph		Änderungsdatum: 30.01.21	
Ort	Name	Art	von	bis	Anz.	mehrf.			

Lüneburg	Johanneum (städtisches Real-Gymnasium)	Bericht	1833				
			1840	1841	2		
			1842				2
		Nachrichten	1844				
		Programm	1848				
		Bericht	1925/26				
		Sonderheft	1840	Literatur			2
	Ritter-Academie	Sonderheft	1848	Mathematik			

Leider war die früher schon erfolgte Systematisierung nicht mehr durchgängig vorhanden und eine der Erfassung vorgeschaltete Vorsortierung machte sich sehr bezahlt und beschleunigte die Arbeit.

In Kürze wurde aber auch das Erstellen von **Summenzeilen** und -spalten nach Ort, Buchstabe und gesamt sowie die Anzahl Orte ja Buchstabe notwendig.

	(Jahres-) Nachrichten	Bericht	Programm	Sonderheft	Summe (incl. doppelt)
Lüneburg	7		1	3	11

### Gesamtsumme

Summe	(Jahres-) Nachrichten	Bericht	Programm	Sonderheft	Summe (incl. doppelt)
„A“ (24)	176		124	71	371
„B“ (61)	1197		600	1457	3254
Gesamt (85)	1373		724	1528	3625

Bei der weiteren Arbeit stellten wir fest, dass bei den Sonderheften oft ein bestimmtes, wissenschaftliches Thema behandelt wurde. Also haben wir diese in **dreizehn Kategorien** erfasst:

<b>Kategorie</b>	mit den Bereichen				
<b>Chemie</b>					
<b>Geografie</b>	Geologie	Meteorologie	Astronomie		
<b>Geschichte</b>	Chronik	Religion	Schule/lokales	Festreden	
<b>Index</b>	Nachrichten	Prüfung	Verzeichnis	Katalog/Lexikon	Bilder / sonstiges
<b>Kunst</b>	Architektur	Bauwesen			

<b>Literatur</b>	Sprache	Grammatik			
<b>Mathematik</b>					
<b>Medizin</b>	Biologie	Sport	Psychologie		
<b>Methodik</b>	Bildung	Pädagogik	Stenografie	Lehrpläne	Stundenpläne
<b>Musik</b>					
<b>Philosophie</b>	Astrologie				
<b>Physik</b>	Photografie	Astronomie	Technik		
<b>Volkskunde</b>	Bürgerkunde	Völkerkunde	Politik	Volkswirtschaft	

Diese Zuordnung musste manchmal nach Gefühl erfolgen, da nicht alle Inhalte eindeutig zuzuordnen waren oder die Fach- bzw. Sprachkenntnisse dazu fehlten. Die teilweise oder vollständig fremdsprachig verfassten Texte wurden nach der überwiegend verwendeten Sprache mit:

(E) englisch      (L) lateinisch      (F) französisch      (S) syrisch  
 (U) ungarisch      (H) hebräisch      (G) griechisch

hinter der Kategorie gekennzeichnet. Die Folge war, dass jedes Heft separat aufgelistet werden musste, was eine Verlängerung der Tabelle zur Folge hatte (aber das Programm ist ja zum Glück „schmerzfrei“). Der Gedanke dabei war, den „wissenschaftlichen Teil“ des riesigen Werkes für Interessierte schneller nutzbar zu machen.

Bemerkenswert scheint auch, dass hier noch Einblicke in nur noch in Resten vorhandene Kulturen (z.B. in Siebenbürgen) möglich sind. Auffällig ist auch, dass vom ehemaligen Ostpreußen und Danzig vergleichsweise sehr wenige Exemplare vorhanden sind.

Sehr beeindruckt waren wir von der teilweise liebevollen Aufmachung und der hohen künstlerischen Layout- und Druckqualität besonders bei den schwarz-weiß Bildern, Zeichnungen, Plänen, Sternkarten usw. Offenbar sind diese Veröffentlichungen auch eine Prestigefrage für die Lehranstalten gewesen.

Zusätzlich wurden noch verschiedene Ortsregister sowie eine Sammlung von Beispielen in Bildform angelegt. Mit diesen Hilfsmitteln könnte für eine spätere Demonstration gezielt Material ausgesucht werden. Auch als Hilfe für andere Archive mit (Kriegs-) Schäden könnten diese Übersichten hilfreich sein.

Im Nachhinein betrachtet hätten wir Manches anders machen sollen, aber wir wussten es zu Beginn nicht besser. Das Konzept während der Arbeit laufend zu ändern schien uns aber auch nicht sinnvoll.

Wir glauben, mit der Erfassung von 17.145 Arbeiten einen riesigen Schatz aus der Zeit von 1817 (Lübeck) bis 1930, in Ausnahmen bis 1960 (Nienburg/Weser) gehoben und Grundlagen für eine wissenschaftliche Aufarbeitung geschaffen zu haben.

Bewertet bzw. eingeordnet werden müssen in diesem Zusammenhang noch die zwei handschriftlichen Zufallsfunde: „Programme der preußischen höheren Schulanstalten, welche zum Austausch Vereine gehören“ von 1870 und 1871 sowie „Preußische höhere Schulanstalten, welche zum Austausch Verein gehören“ von 1872 und 1873.

Nach der Reinigung und abschließenden Katalogisierung (der wissenschaftlichen Artikel bzw. Hefte) sollte, wo möglich, dieses Wissen zur aktuellen Unterrichtung der Schüler besonders im mathematischen oder naturwissenschaftlichen Bereich verwendet werden.

Interessehalber wurde noch die Anzahl der aufgewendeten ehrenamtlichen Arbeitsstunden registriert. Mit

Zitation: Haats, Uwe; Rudolph, Konrad: Die Erfassung der historischen Schulschriftensammlung des Domgymnasiums Verden. In: Jahrbuch für den Landkreis Verden 2023. Zur Orts- und Regionalgeschichte sowie Heimat- und Naturkunde. Verden 2023, S. 179ff.

Stand vom 03.05.2021 haben wir zusammen ca. 250 Stunden (im Vergleich: für die Erfassung des Schularchivs ca. 55 Stunden) aufgewendet, aber es hat uns Freude gemacht und unseren Horizont besonders in Geografie, Geschichte und Kopfrechnen sehr erweitert.

Verden, im Mai 2021